

Informationsschrift

Traditionsverband Rheinisch - Westfälische
Artillerie e. V.



Jahresheft 2021

Inhaltsverzeichnis

Seite 1

Grußwort

Seite 2 - 5

Umzug mit dem Traditionsraum

Seite 6 - 7

Visbek - eine Zwischenbilanz

Seite 8 - 13

Feldartilleriebataillon 71

Chronik (24. Fortsetzung)

Seite 14 - 20

Feldartilleriebataillon 110

Chronik (30. Fortsetzung)

Seite 21 - 22

Panzerartilleriebataillon 205

Chronik (17. Fortsetzung)

Seite 23

Parade mal anders

Seite 24 - 25

Personalia / Informationen / Termine / Suchdienst

Impressum

Die Informationsschrift des Traditionsverbandes Rheinisch –
Westfälische Artillerie e.V. dient der Information der
Mitglieder.

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck,
auch auszugsweise verboten.

Redaktion:

OTL a.D. Wolfgang Hubertus Trippens
h.w.trippens@web.de

OSTFw a.D. Herbert Brockmann

Brockmann-COE@t-online.de

Für Inhalt und Irrtümer keine Haftung !



Grußwort

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kameraden!

Als im August 2021 nach dem überraschend kurzfristigen Abzug der US-Truppen die Soldaten der afghanischen Armee gegen die angreifende Taliban schnell „das Handtuch warfen,“ fiel denen nahezu ohne Kampf auch Kabul in die Hand! Eine geordnete Evakuierung der schutzsuchenden zahlreichen afghanischen Hilfskräfte war nicht mehr möglich! Nur der Flughafen blieb noch einige Tage durch US-Truppen gesichert. In dieser hochbrisanten Mischung kurzfristiger und hektisch verlaufender Organisation - und das unter ständiger Bedrohung durch die Taliban und zusätzlich erfolgten Selbstmordanschlägen vor Ort, hat der verantwortliche Brigadegeneral Jens Arlt die Übersicht behalten und mit seinen 500 Soldaten - dabei Elitesoldaten der KSK-Truppe - in wenigen Tagen über 5300 Menschen ausfliegen lassen. Der Bundespräsident verlieh ihm am 17.09.21 dafür und stellvertretend für die Leistungen seiner Soldaten im Schloss Bellevue das Bundesverdienstkreuz 1. Klasse: „Herr General, Sie stehen für das Beste der Bundeswehr - und unser Land ist Ihnen zu Dank verpflichtet.“

Wohl erstmalig dürfte die breite Öffentlichkeit in Deutschland bewusst zur Kenntnis genommen haben, in welcher Gefahr deutsche Soldaten in Afghanistan im Einsatz waren. Und zu welchen Leistungen sie persönlich und als Mannschaft fähig sind, wenn sie gefordert werden. Und dass ihnen dafür eine besondere Würdigung und Anerkennung ganz Deutschlands zusteht: Ein festlicher Appell (anwesend u.a. die 5 höchsten Repräsentanten Deutschlands!) - und abends dann der Große Zapfenstreich vor dem Reichstag!FAZ: „Mehr geht nicht - weniger aber auch nicht.“

Mit herzlichen und kameradschaftlichen Grüßen
Ihr

Hubertus Wolfgang Trippens
Oberstleutnant a.D.



In eigener Sache

Liebe Mitglieder des Traditionsverbandes!

Im Jahr 2021 fiel die Jahreshauptversammlung aus.

Die explosionsartig angestiegenen Inzidenzzahlen verlangen eine Reaktion von uns allen.

Die Ausbreitung ist so unübersichtlich geworden, dass bei einer Zusammenkunft selbst von Geimpften/Genesenen eine Ansteckungsgefahr unkalkulierbar bleibt.

Und die Virushauptvariante Delta sorgt dann überraschend für einen Hotspot, auf den wir nun wirklich keinen Wert legen.

Und jetzt taucht am Horizont auch noch die Variante „Omikron“ auf.

Wir verschieben unsere JHV auf einen „coronaschwachen“ Inzidenzwert im nächsten Jahr und bleiben bis dahin hoffentlich alle ausreichend gesund.

Traditionsraum

Aber eines wurde in diesem Coronajahr geschafft:

Mit unserem Traditionsraum sind wir wieder umgezogen - mit nun wesentlich geringerer Jahresmiete - dafür aber in 2 Kellerräumen mit Durchbruch und ordentlicher Präsentation.

Dass das alles reibungslos geklappt hat, verdanken wir einmal OTL a.D. Coenen, der die neue Unterkunft vermittelte und dann der Tatkraft unseres Vorstandes unter der Leitung von Herbert Brockmann.

Beim Umzug selbst waren 9 Mitglieder aktiv dabei.

Eingezogen sind wir nun in Kellerräume des ehemaligen Sanitätsbereiches gegenüber dem ehemaligen Offiziersheim.



Haupteingang zum ehem. SanRevier
Die ehemalige Bettenstation ist um eine Etage gewachsen.



In eigener Sache



Hier der andere Eingang:
Vorne im linken flachen Ge-
bäude war das Freizeitbüro un-
tergebracht

Einige Bilder von den
Renovierungsarbeiten

Der Vorstand war aktiv
vorne: Rudolf Potthast
hinten: Dieter Kittner



v.Li:
Herbert Brockmann
Dieter Kittner



In eigener Sache

Die Renovierung ist
abgeschlossen

Der Umzug wurde am 4. No-
vember in Angriff genommen.



Das Umzugskommando: v.l.
h.R. Rolf-Dieter Mittelsdorf
Rolf Braun
Willi Schulz
Wolfgang Bleß
Hubert Uhlendahl
Dieter Kittner
v.R. Jörg Brocksien
Herbert Brockmann
Hans-Georg Kersting

Die ersten Möbelstücke sind im
Keller, es folgen noch einige.
Ganz zu schweigen von den
vielen Kartons und Einzelstü-
cken.





In eigener Sache



Es ist Vollbracht !

Es wurden auch die nötigen Pausen eingelegt, wir sind ja nicht mehr die Jüngsten.

v.Li. Rolf Braun, Willi Schulz,
Georg Kersting, Rolf-Dieter
Mittelsdorf, Wolfgang Bleß,
verdeckt: Hubert Uhlendahl,
Jörg Brocksien



links: Dieter Kittner

Ich möchte mich bei allen Kameraden bedanken, die bei der Renovierung und dem Umzug geholfen haben. Diese Arbeit konnte vom Vorstand alleine nicht gestemmt werden. Wir werden noch alles sichten müssen und werden uns auch von etlichem trennen.

Herbert Brockmann



In eigener Sache

Visbeck - eine Zwischenbilanz

von Robert Bergmann

Sieht man die mit Dornengestrüpp zugewachsenen Laufwege zu den befestigten Kampfständen, so fällt einem das Märchen von Dornröschen ein, denn auch das ehemalige Munitionsdepot Visbeck hat in einem langen Dornröschen-Schlaf gelegen. Wachgeküsst wurde es allerdings nicht durch einen Prinzen, sondern durch die SPD-Fraktion unseres Stadtparlamentes. Dort erkannte man frühzeitig, dass diese sehr gut erhaltene Anlage ein geeigneter Ort ist, um an den Kalten Krieg und dessen Auswirkungen auch auf unsere Stadt zu erinnern. Aber auch weitere Themen lassen sich in Visbeck gut herausarbeiten, wie z.B. die Aufstellung deutscher Streitkräfte, der Beitritt zur NATO, der NATO-Doppelbeschluss, Entstehung und Wirken der Friedensbewegung, Konversion militärischen Geländes und Naturschutz, um nur einige Aspekte zu nennen. Zudem befand sich in unmittelbarer Nähe des MunDepots der ehemalige Schieß - und Erprobungsplatz der Firma Krupp, die dort in den 70er Jahren des 19. Jahrhunderts Beschussversuche mit Artilleriewaffen durchführte. Auch dieser historische Anteil an dem Gelände darf nicht vergessen werden. So fand die Anregung der SPD sehr schnell auch in den anderen politischen Parteien, der Wissenschaft sowie im Bereich Bildung und Kultur viele Befürworter und Unterstützer.



Wachturm A

Zunächst aber wurden die Tore der Anlage für den Tourismus geöffnet. Dülmen Marketing bot diese Führungen an und sehr schnell war die Nachfrage so hoch, dass weit mehr als 200 Interessierte auf der Warteliste standen. Längere Zeit wurden diese Gruppen sowohl durch die ehemalige Standortmunitionsniederlage wie auch durch das Depot für Sonderwaffen geführt. Seit etwa einem Jahr weidet im ehemaligen „Deutschen Teil“ eine Rinderherde, und dieser Bereich wird nun nicht mehr begangen. Das hat der Nachfrage keinen Abbruch getan und nach wie vor stehen Besuchergruppen auf der Warteliste. Viele Besucher waren ehemalige Angehörige der Einheiten, die im Laufe von mehr als zwei Jahrzehnten das Lager für Sonderwaffen zu bewachen hatten. Sie haben viele Details zu den Führungen beitragen können. Teilweise reisten diese Männer aus über 100 Km Entfernung an. Aber auch sehr viele Dülmener wollten diese Anlage einmal von innen kennenlernen, kannten sie doch sonst nur den Blick von außerhalb des Zaunes.

Ziel der Führungen ist es auch zu erklären, warum gerade Dülmen ein Atomwaffenlager hatte. Das lässt sich gut an zwei Entwicklungen aufzeigen, die in Dülmen zusammengelaufen sind. Das ist zum einen die Entwicklung der US- Atomwaffen. Wog die erste Atombombe noch über 4 Tonnen, so verfügten die Amerikaner bereits Anfang der 1950er Jahre über Atomwaffen in Form von Artillerie-Granaten, die auch in Deutschland



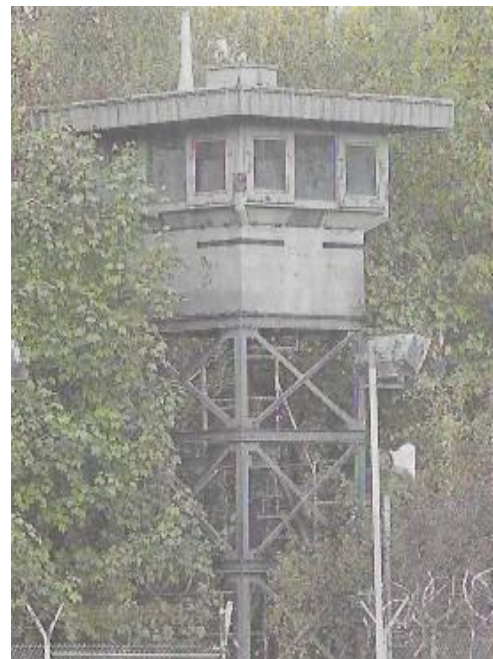
In eigener Sache

stationiert wurden. Die zweite Entwicklung ist der Aufbau der Bundeswehr und die Stationierung von Artillerie in der Dülmener Barbara-Kaserne Mitte der 60er Jahre. Das Konzept der Nuklearen Teilhabe war letztlich der Anlass für den Bau des Lagers für Sonderwaffen Ende der 60er Jahre, um hier die US-Sondermunition lagern zu können, die mit den in Dülmen stationierten deutschen Artilleriesystemen hätte verschossen werden können. Ein US-Detachement wurde in Dülmen stationiert, um die Eigentumsrechte der Amerikaner über die Atomwaffen zu gewährleisten, während die Bewachung durch die Bundeswehr sicherzustellen war.

Darüber hinaus erfahren die Besucher bei diesen Führungen sehr viel über die enormen Sicherheitsmaßnahmen in Visbeck, die aus der Bewachung durch deutsche Soldaten, technische Anlagen (z.B. Infrarot-Sperren, Kameras und andere Sensoren) und auch Wachhunden bestanden. Weitere Sicherungen waren innerhalb der Bunker. Die Besucher erhalten Einblick in das Unterkunftsgebäude der deutschen Wachsoldaten so wie in das Wachgebäude, in dem die US-Soldaten und die deutsche Wachmannschaft untergebracht waren. Zudem wird einer der beiden Bunker besichtigt. Die Wachtürme A (das ist der Beton-Turm) und C (der grüne Metall-Turm) dürfen aus versicherungstechnischen Gründen von den Besuchern nicht betreten werden.

Mitte November 2021 wurden die touristischen Führungen mit Rücksicht auf die Lichtverhältnisse, die Temperaturen in den Gebäuden und die Rutschgefahr eingestellt. Es ist beabsichtigt, diese Führungen im Frühjahr 2022 fortzusetzen, so wie die Corona-Lage das zulässt.

Zurzeit werden Ideen/ Konzepte entwickelt, wie das ehemalige Lager für Sonderwaffen (auch „US-Teil“ oder „Atomwaffenlager“ genannt) für Zwecke der Bildung und Weiterbildung zu einem außerschulischen Lernort entwickelt werden kann. Neben guten Ideen spielen auch die dafür notwendigen finanziellen Mittel eine nicht unbedeutende Rolle. Ohne öffentliche Fördermittel und Sponsoren wird das kaum zu schaffen sein. Um die Stadt als Eigentümer des Geländes und der Anlage bei diesem Vorhaben wirkungsvoll zu unterstützen, könnte ein Förderverein sehr hilfreich sein. Überlegungen dazu gibt es.



Wachturm C

Stand: 07.12.2021
Robert Bergmann



Die Geschichte des Feldartilleriebataillons 71 (24. Fortsetzung)

Stellenbesetzung 01.08. bis 30.09.1984

Kommandeur	OTL Trippens	BttrChef 1./	M Reinhard
stvKdr/S3 StOffz	OTL Simon	BttrFw	HF Escher
S1 Offz	OL Karnowsky	BttrChef 2./	H Krämer
S2 Offz	OL Ellerkamp	BttrFw	HF Harden
S4 Offz	M Gartz	BttrChef 3./	H Koch
T Offz	H Pohl	BttrFw	HF Starke
SanOffz	SA Werner	BttrChef 4./	H Swierzynski
		BttrFw	HF Baues
TrVerwBea	RA Lehmacher	BttrChef 5./	H Schneider
		BttrFw	HF Kellermann

Im August ist vorwiegend Urlaub

Bataillonssportfest am 14.09.84

Pünktlich wurde das Sportfest um 0800 Uhr auf der Sportanlage der St. Barbara Kaserne eröffnet.

Hier einige Ergebnisse der Sieger:

100 m	11,6 sec	OFw Stampka	2./-	Weitsprung	5,95 m	OFw Stampka	2./-
400 m	55,3 sec	K Ilka	4./-	Hochsprung	2,10 m	K Kortmann	4./-
5000 m	18:23 min	K Gellenbeck	4./-	Kugelstoßen	11,35 m	GUA Giebeler	2./-

Den Wanderpokal für die erfolgreichste Batterie gewann zum dritten Mal die 4 Batterie. Damit ging er in ihren Dauerbesitz über.

Zum Abschluss des Festes dankte der BtlKdr allen Aktiven und den Schiedsrichtern für die fairen Wettkämpfe und bedankte sich besonders bei der 1./- und ihrem BttrChef Major Reinhard für die Organisation und den reibungslosen Ablauf des Sportfestes.

Als außergewöhnlich muss wohl die Leistung im Hochsprung von Kanonier Kortmann mit 2,10 m bewertet werden.

Abschied von Frau Hövekamp, der Sekretärin im Vorzimmer des BtlKdr.

Nach 18 Jahren treuem Dienst scheidet Frau Hövekamp aus dem aktiven Dienst aus und wird in den Ruhestand versetzt.

Vom 01.10.1966 bis zum 30.09.1984

war sie als Angestellte im Bataillonsstab des FArtBtl 71 als Sekretärin folgender Bataillonskommandeure eingesetzt:

OTL Moritz	OTL Kallmeyer
OTL Stein	OTL Kothes





Die Geschichte des Feldartilleriebataillons 71 (24. Fortsetzung)

OTL Schäfer OTL Trippens verabschiedet sie mit Dank und Anerkennung. Besonders ihre höfliche Art und ihre Bescheidenheit gegenüber jedermann wird hervorgehoben, aber auch ihre reiche Erfahrung und fachliche Qualifikation, die manchen Kommandeur vor so manchem Missgeschick bewahrt haben dürfte.

Als Erinnerung erhält sie vom Stab das in ein Bleiglasfenster gefasste Lüdinghauser Tor und ein mit Widmung versehenes Btl-Wappen.

Ein kleiner Umtrunk am 18.09. im OffzHeim mit allen Angehörigen des Stabes schloss die kleine Feierstunde ab.

Feierliches Gelöbnis

20. September 1984

Zusammen mit der 25-Jahrfeier der 5./71 wurde auch das feierliche Gelöbnis der Rekruten des Bataillons und der InstAusbKp 10/I abgelegt. Führer der Paradeaufstellung war der Batteriechef der 5./71 Hauptmann Schneider.



Olt Winkens führte die Fahnenbatterie an. 1. Fahnenträger Ofw Schulz, Fahnenbegleitoffizier Olt Brüssel und Lt 2. Truppenfahne vom InstBtl 120



Die Geschichte des Feldartilleriebataillons 71 (24. Fortsetzung)



Gemeinsam mit dem Bataillonskommandeur schritten Sie die Front ab: v.l. Bürgermeister der Stadt Senden Herr Böckenholt, Oberstlt Trippens, (Hptm Schneider) der Regimentskommandeur Oberst Nüske und Bürgermeister der Stadt Dülmen Herr Schlieker

Und nach der Ansprache des Bataillonskommandeur's zur 25-Jahrfeier und der Gelöbnisrede nahm Hauptmann Schneider das feierliche Gelöbnis ab.



Diesmal haben 116 Rekruten des Bataillons und 146 der InstAusbKp das Gelöbnis im Beisein vieler Eltern und Freunde abgelegt.



Die Geschichte des Feldartilleriebataillons 71 (24. Fortsetzung)

5. Batterie Feldartilleriebataillon 71

Eine der ältesten Einheiten der Bundeswehr ist die 5./71.
Im Rahmen eines Bataillonsappells und der Gelöbnisfeier III / 84
feierte das Bataillon dieses besondere Jubiläum.
Die übrigen Batterien wurden erst 1962 in Lippstadt und die heutige
4./- 1980 in Dülmen aufgestellt.



Am 1. Juli 1956

erblickte die 5./- das Licht der Welt. Damals hieß sie noch 9./PzArtBtl 5 und „machte zum ersten
Mal in GRAFENWÖHR die Augen auf“. Nach mehreren Standortwechseln (Einzelheiten siehe
Graphik) wurde sie in HANDORF (bei Münster) am
01.07.1959 endlich 4./FArtBtl 71 getauft.

Als 1962 das FArtBtl 71 in Lippstadt aufgestellt wurde, zog die 4./- dorthin um und kam dann mit
der Verlegung des FArtBtl 71 am 22.08.1966 nach Dülmen.
Am 01. Oktober 1980 wurde sie in 5./71 umbenannt (4./- ist jetzt die E/A Batterie).

In seiner Ansprache vor der Paradeaufstellung mit den Rekruten der 4. Batterie und der InstAusbKp
10/I würdigte der Bataillonskommandeur, Oberstleutnant Trippens, die Leistungen der Batterie, die
schon so lange mit ihrer Einsatzbereitschaft für die Erhaltung des Friedens ihren Beitrag geleistet
hat. Dafür sprach er allen Soldaten und ehemaligen Soldaten der 5./- noch einmal seinen besonderen
Dank aus.

Der Regimentskommandeur, Oberst Nüske, gab zu diesem Jubiläum einen Tagesbefehl heraus.
Im Anschluß an den Appell und nach Ablegen des feierlichen Gelöbnisses rundete ein Empfang im
OffzHeim die Feierlichkeiten ab.

Unteroffizierkorps

5. Batterie

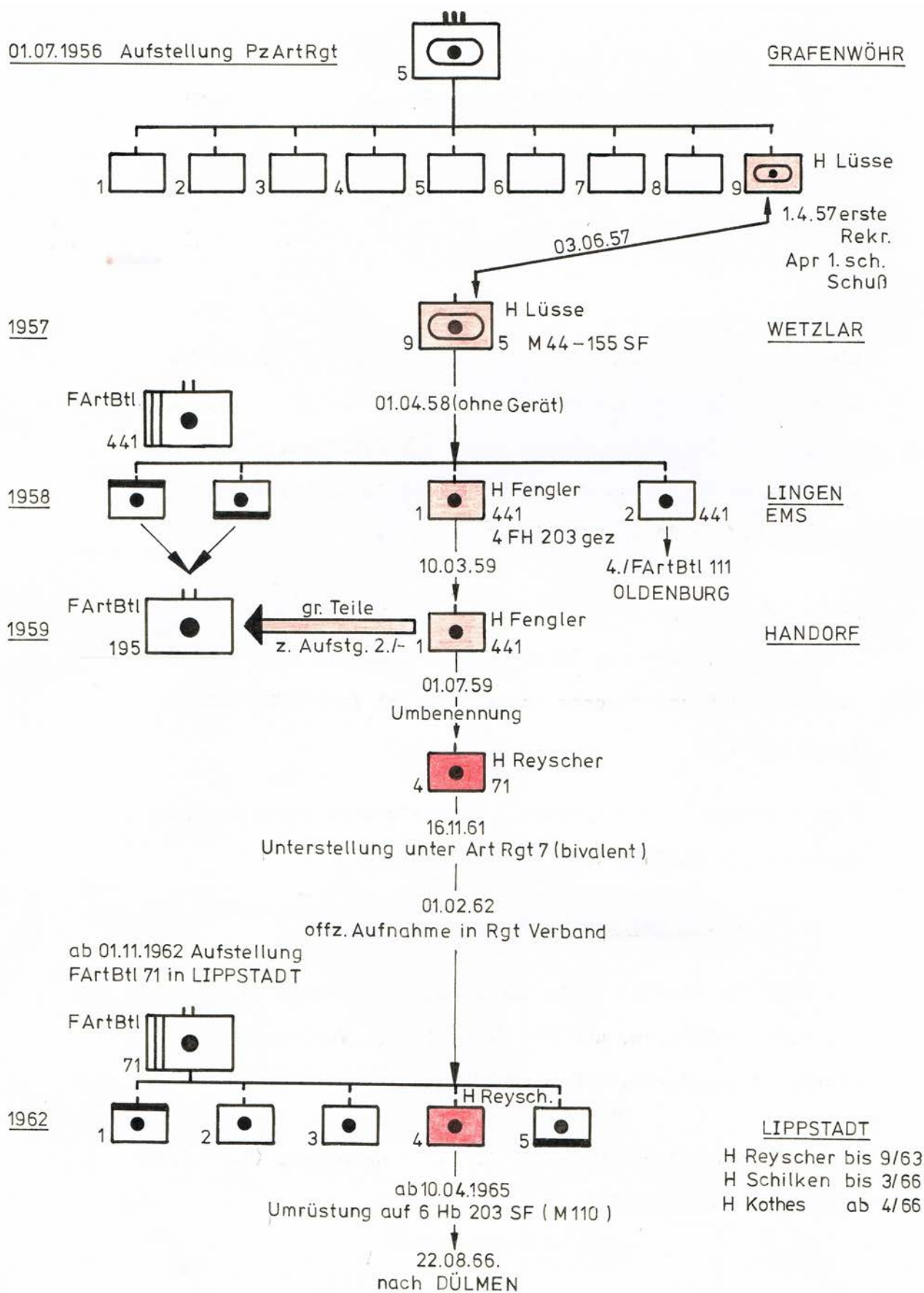


von Links:

- 3.&4. Reihe U Krabbe, U Granderath, U Bongers, U Beer, F Mattner, OF Gerstinger, F Leber, Lt Lücken,
F Bleß, OF Schmücker, F Hupe, OF Linde
2. Reihe Fw Lau, Fw Beihauer, Fw Woidke, U Grosser, U Bertelmann, OL Heitfeld, HF Brockmann,
1. Reihe Fj Hagenhues, Fw Wirth, Hptm Schneider, HF Möller, HF Kellermann, Fj Krursel, Fw Schneider
Olt Winkens

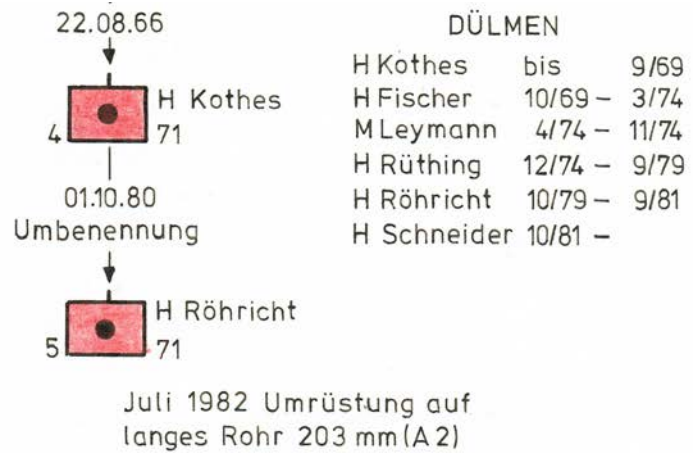


Die Geschichte des Feldartilleriebataillons 71 (24. Fortsetzung)





Die Geschichte des Feldartilleriebataillons 71 (24. Fortsetzung)



Artilleriegeschütze der 4./ - 5./ Batterie



Unteroffizierkorps 1963 mit Hptm Reyscher



sFeldhaubitze 203mm
01.07.1959 bis April 1965



Feldhaubitze M 110SF 203mm
April 1965 bis 30.06.82



Feldhaubitze M 110SF A2 203mm
ab 01.07.82 (mit Langen Rohr)



Feldartilleriebataillon 110 Chronik (30. Fortsetzung)

Zeitraum 01.07. bis 30.09.1978

Stellenbesetzung zum 01.04.1978

Kdr	OTL Brey	TOffz	H Koch-Schulte /
stvKdr u.S3	OTL Brüggemann		ab 08.09. OL Wenzel
S1 Offz	L Berz	FmOffz/ZgFhr	Lt Nußbaum
S2 Offz	OL Veerkamp	TrVerw (Ltr)	ROAR Neuhaus
S4 Offz	M Dahms	TrVerw Beamter	Rl z.A Lindemann
TVB	HF Mählenhoff /	ab Oktober OFw Lück	
TrArzt	Dr. Eimermacher /	spätestens ab Okt. SA Dr. Berndt	

1./110

BttrChef	H Hellwig
BttrOffz	L Nußbaum
BttrFw	HF Matena

3./110

BttrChef	H Horstmann
Bttr Offz	OL Schlögl
Bttr Offz	L Pausch
BttrFw	HF Küper

4./110

BttrChef	H Kahle
BttrOffz	OL Barlag
BttrOffz	L Diener (ab 22.08)
BttrFw	HF Lindemann

Anfang Juli dann gleich wieder ein Salutschießen - „Die Sechste“

Am 13.07.78 trifft der Präsident der Vereinigten Staaten von Amerika, „Jimmy“ Carter mit seiner Ehefrau Rosaly, zu einem Staatsbesuch in der Bundesrepublik Deutschland ein. Die 3. Batterie unter Hptm Horstmann schießt Salut (um 2145 Uhr!) auf dem Flughafen Köln-Bonn.



Der Präsident J. Carter und der Bundespräsident Walter Scheel
weisen der Truppenfahne die Ehre



Feldartilleriebataillon 110

Chronik (30. Fortsetzung)

2 Einzelheiten fallen auf:

1. Die Ehrung erfolgt (noch) ohne Verbeugung (wie heute üblich)
2. Der Kommandeur des Wachbataillons hat die „Finger lang,“- galt damals nur für das Wachbataillon.

Und weil die 3./- einen protokollgemäßen Einsatz gerade ausgeführt hat, kann sie auch 2 Wochen später als Fahnenbatterie in Münster den Kommandeur der Korpstruppen, Generalmajor Alexander Frevert-Niedermein am 04.08.1978 mit verabschieden.

Irgendwie wird das FArtBtl 110 im Jahr 1978 (es stehen noch 3 weitere Salutschießen an) fast zu einem Paradebataillon - nur die Teilnahme an einem ordnungsgemäßen Vorbeimarsch fehlt noch!

Aus- und Weiterbildung ausländischer Offiziere:

2 x aus Kamerun (ehemalige deutsche Kolonie)

1 x aus dem Sudan und 1 x aus Ghana

Im Rahmen der Militärhilfe erhält das Bataillon den Auftrag, zwei weitere Offiziere aus Afrika auszubilden: Zu OLT Amadou und OLT Guerandi aus Kamerun (Beginn ihrer Anwesenheit nicht vermerkt) gesellen sich Major Musa aus dem Sudan und OLT Necku aus Ghana.

Im Rahmen einer Offiziersweiterbildung (mit Damen) referieren OLT Amadou und OLT Guerandi an einem Abend über ihr Land Kamerun.

„In einem gut vorbereitem Vortrag, der in einem guten Deutsch gehalten wird, werden Eindrücke ihres Heimatlandes vermittelt,“ die für alle nicht nur neu, sondern auch interessant waren.

Eine solche Weiterbildung für ausländische Offiziere aus Nicht-NATO-Ländern findet üblicherweise abwechselnd in mehreren Verbänden/Stäben der Bundeswehr statt und dauert einige Wochen.

4./- veranstaltet Elterntag

Für Sonnabend, den 26.08. lädt die 4./- zum Elterntag ein. Zahlreiche Angehörige nutzen die Gelegenheit, sehen sich die Unterkünfte an, erleben artilleristische Vorführungen u.a. die Simulation eines Salutschießens in der Kaserne.

Seinen Abschluss findet der Elterntag als Tanzabend im Saal des Soldatenheimes in Dülmen.

Die Dülmener Zeitung schreibt am 04.09.: „Mehr Verständnis für die Belange der Batterie und Hintergrundwissen über die Bundeswehr wurden als Ergebnis dieses Tages von zahlreichen Eltern bescheinigt.“

Bataillonsrahmenübung im Raum Coesfeld

Am 04. und 05.09. führt das Bataillon eine Btl-Rahmenübung durch, um die reibungslose Zusammenarbeit der verschiedenen Teileinheiten aktuell einsatzbereit zu halten.

(Dies ist vielleicht bei soviel Salutschießen eine sinnvolle Reaktion der Bataillonsführung, um die Soldaten an ihren Grundauftrag zu erinnern.)



Feldartilleriebataillon 110 Chronik (30. Fortsetzung)

Das Ergebnis lautet dann auch gemäß Chronik:

„Nach anfänglichen Startschwierigkeiten ist schnell der alte Fluß wieder erreicht. Das Ausbildungsziel: das Zusammenspiel aller Teileinheiten innerhalb des Bataillons wird erreicht“

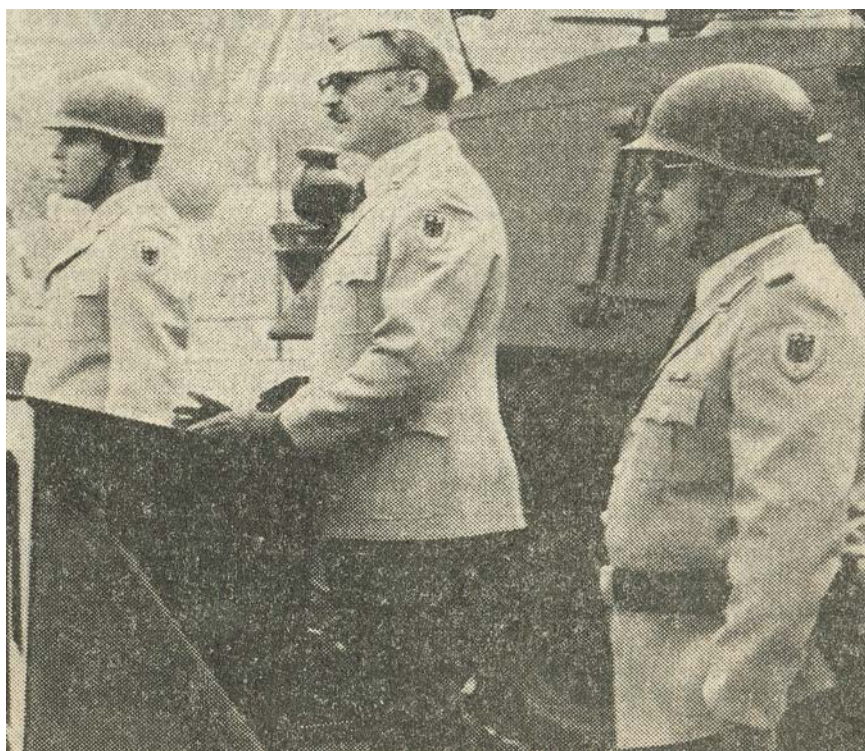
Der TO des Bataillons wird „Batteriechef“ der 2. Kp des InstBtl 120!

Am 08.09. übernimmt Hptm Hans Leo Koch-Schulte die 2. Kompanie des Instandsetzungsbataillons 120 in Dülmen.

Gemäß des Berichtes der DZ vom 09.09 übergab der Kommandeur des InstBtl 120, Oberstlt Gasper, die Befehlsbefugnis über seine „zweite Batterie an den neuen Batteriechef Hauptmann Hans-Leo Koch-Schulte!“ (Zitat: DZ !, das InstBtl hat Kompanien)

Das „Überangebot“ an Artillerie am Standort Dülmen hat offensichtlich einen Redakteur der DZ etwas „überfordert.“

Nachfolger als TO beim FArtBtl 110 wird Olt Wenzel von der InstKp 200 aus Unna.



Hptm Koch-Schulte Oberstlt Gasper Hptm Knut



Feldartilleriebataillon 110 Chronik (30. Fortsetzung)

Am 09.09. findet im Saal des Soldatenheimes (St.Barbara-Haus) der traditionelle Bataillonsball statt, nach langer Vorbereitung mit dem Thema „Herbstball“ dekoriert.

Die Musikkapelle eines Heeresmusikkorps sorgt für flotte Rhythmen und Tanzeinlagen des Balletts „Peter van der Sloot“ schafft eine fröhliche und ausgelassene Stimmung.

Aus Insiderkreisen wird bekannt, dass die letzten Gäste gegen 0530 Uhr den Barraum verließen.



Oberst a.D. Leggewie u. Ehefrau
Oberstlt Brey u. Ehefrau



Olt aus Afrika
Oberstlt Brey u. Ehefrau

Hptm Koch-Schulte u.
Ehefrau

Oberstlt Brey u. Ehefrau
Oberstlt Brüggemann





Feldartilleriebataillon 110 Chronik (30. Fortsetzung)



Maj/Oberstlt Burckhardt u. Ehefrau

Oberstlt Brey

Oberstlt Brüggemann u. Ehefrau

Büffet:

Oberstlt Kothes u. Ehefrau

Dülmens Bürgermeister
Schlieker



Die Ballett-Truppe
„Peter van der Sloot“



Feldartilleriebataillon 110 Chronik (30. Fortsetzung)



Tanzpaar des Ballets



Maj/Oberstlt Burckhardt

Nachdem das Bataillon beim Tanzen in Schwung gekommen ist, folgt am nächsten Morgen ein - wie es in der Chronik heißt - „ein zünftiger Frühschoppen im Casino!“

Aber nun zurück zum Hauptauftrag des FArtBtl 110 im Jahr 1978 - zum Salutschießen!

Am 11.09. **Salutschießen - „Die Siebente“**

Staatsbesuch des **Präsidenten der Arabischen Republik Syrien**
General Hafez Al Assad und seiner Gattin

Die 3. Batterie unter Hptm Horstmann ist erneut gefordert.

Sicher nicht Routine (Salutschießen ist immer mit besonderer Spannung verbunden), aber doch ausreichend Erfahrung stellen ein erfolgsgewohntes Salutschießen auf dem Köln-Bonner Flughafen sicher.



Feldartilleriebataillon 110 Chronik (30. Fortsetzung)



Beachtenswert: Ein weiterer „Zivilist“ schreitet mit die Front ab!
Im Hintergrund oben eine ständige Mercedes-Reklame

Bttr-Besichtigung 1./-

Am 12.09. findet der 1. Teil der Besichtigung der 1./- statt (Innendienst).
Der 2. Teil (Außendienst) findet als Gefechtsbesichtigung auf dem Truppenübungsplatz Sennelager bei Augustdorf/Paderborn am 13. und 14.09. statt.
Die Besichtigung wird bestanden.

Patenschaft mit britischem Regiment

Am 20.09.1978 fährt eine Abordnung des Bataillons unter Führung des BtlKdr OTL Brey im Rahmen einer geplanten Patenschaft mit dem 39. Field Regiment Royal Artillerie nach Schloss-Neuhaus (Kaserne Sennelager).
Die freundliche Aufnahme führt rasch zu gelöstem Kontakt und so wird das Regiment zu einem Gegenbesuch für Dezember 1978 nach Dülmen eingeladen.

Am 29.09. werden mit einem zünftigen Herrenabend Hptm Hans Leo Koch-Schulte und die beiden Offiziere aus Kamerun verabschiedet.

Und am Sonntag, den 1. Oktober 78 beginnt dann das nächste Quartal mit Salutschießen!

Ende der 30. Fortsetzung



PANZERARTILLERIEBATAILLON 205

Chronik (17. Fortsetzung)

18.01.94 Kommandoübergabe der 1./205 von Hptm Kliesch an Hptm Nolte. Er ist der erste Soldat der ehemaligen Nationalen Volksarmee, der eine Führungsaufgabe im Bataillon 205 übernimmt.

28.1.94 Projektwoche „Bundeswehr und internationale Sicherheit“

25.2.94 Der Befehlshaber WBK III / Kdr 7. PzDiv Generalmajor Gliemeroth inspizierte letztmalig das PzArtBtl 205



Februar 94 Weiterbildung „Asylproblematik“

26.02.94 Feierliches Gelöbnis von 270 Rekruten

Anschließend Bericht SU Vollmer über seinen SOMALIA - Einsatz

29.03.94 Hubschrauber Typ CH 53 löste einen Kurzschluß bei der Landung am Südtor aus. In Hausdülmen war der Stromversorgung für eine Stunde unterbrochen.

29.03.94 Gruppenfoto mit scheidendem RgtKdr Oberst Reimer
Bataillonsappell mit Verabschiedung von Stabsfeldwebel Hilmar Ruppel. Er war von 1966 fast ununterbrochen in Dülmen stationiert und zuletzt als Zahlstellenfeldwebel im Bataillon eingesetzt.



31.03.94 BttrÜbergabe 2./205
Oberstlt. Bass übergibt (Mitte) die Batterie von Hptm Hassenewert li. an Hptm Patzelt re.





PANZERARTILLERIEBATAILLON 205

Chronik (17. Fortsetzung)

08/09.04.94

Eine Delegation des Bataillons besucht den französischen Patenverband 1. RAMa. Außerdem Teilnahme von Soldaten des Bataillons am 20-km-Lauf zu Ehren der gefallenen Soldaten des 1. Weltkrieges



21.04.94

Münsterlandmarsch

09.05.94

Artilleriestenball

16-18.05.94

Seminar „Zusammenarbeit Artillerie – Kampftruppe“

01.06.94

Besuch des Befehlshaber WB II und Kdr 1.PzDiv

(Bild rechts)

Generalmajor Hartmut Behrendt



14.07.94

Blutspende Aktion: 169 Soldaten spendeten Blut und bekamen 1 Tag Sonderurlaub dafür..

20.07.94

Panzerartilleriebataillon 205 trat zum 50. Jahrestag des 20.Juli 1944 zum Appell an.

Juli 94

HFw Kistenmacher, HFw Look und Hptm d.R. Rößler wurden mit dem Ehrenkreuz der Bundeswehr für beispielhafte Erfüllung der Soldatenpflichten ausgezeichnet.

31.08.94

2./- BttrFw wechsel, HptFw Quellenberg wird von seinen Aufgaben als BttrFw entbunden. Nachfolger wird HptFw Molitor

22.10.94

Oberst i.G. Germann informierte über kooperative Sicherheitspolitik

08.11.94

Besuch des Bundesvorsitzenden des Bundeswehrverbandes

Oberst Bernhard Gertz .

08.11.94

Soldaten der 4./ 205 unterstützen ihre Patengemeinde Everswinkel beim Tag der Umwelt

04.12.94

Durchführung der Barbarafeier

Dezember 94

Besiegelung der Patenschaft mit dem belgischem Regiment Rijdende Artillerie - PzArt Btl 205

17.12.94

Schließung der Truppenküche (Salmonellenverdacht)

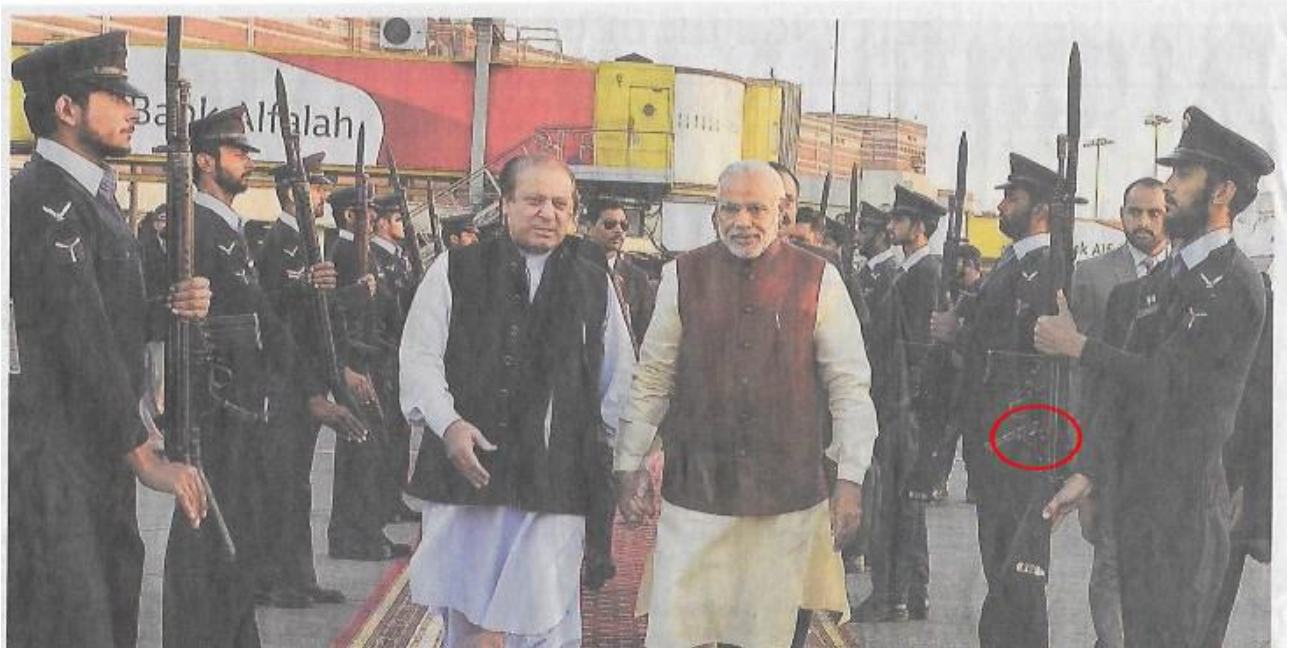
Ende der 17. Fortsetzung PzArtBtl 205



In eigener Sache

Paradetruppe

In letzter Zeit haben wir wiederholt den Einsatz des Wachbataillons der Bundeswehr erleben dürfen



- vorwiegend in Verbindung mit dem Großen Zapfenstreich.

Wenn man manchmal auch etwas kritisieren kann (mir gefällt das superlangsame Helm-Ab und Helm-Auf überhaupt nicht), bei einem „Blick über den Zaun“ ist man dann doch wieder ganz zufrieden.

Hier sehen wir zwei „Erzfeinde“, die Ministerpräsidenten
von Pakistan : Nawaz Sharif

und Indien : Narendra Modi, wie sie eine „Ehrenformation“ abschreiten.

Wir stellen fest: 1. Die beiden verfeindeten Ministerpräsidenten schreiten
„Hand in Hand“ die „Ehrenformation“ ab, so der Text darunter.
Aber „Abschreiten“ heißt auch anschauen - nicht einfach vorbeilatschen.

2. Es handelt sich dabei (nur) um mindestens 12(!) Soldaten mit Gewehr.
3. Die Soldaten präsentieren das uns wohlbekannte G3 aber mit Bajonett!
4. Die linke Soldatenreihe hat die Gewehrhaltung offensichtlich noch nicht „verinnerlicht.“

Aber das ist noch nicht alles:

Schauen Sie sich das Gewehr beim Soldaten ganz rechts an:

Die Waffe ist entschert !! (Roter Kreis)

Das Bild zeigt die Ankunft des indischen Ministerpräsidenten Modi (rechts)
am 28.12.2015 auf dem Flugplatz von Lahore, der Hauptstadt von Pakistan (FAZ).



Wir trauern um unsere Kameraden

Stabsfeldwebel a.D.

Gerd Januskewitz

verstorben am 01.04.2021

im 78sten Lebensjahr

Stabsfeldwebel der Reserve

Reinhardt Glowka

verstorben am 05.09.2021

im 68sten Lebensjahr

Stabsfeldwebel a.D.

Fritz Küper

verstorben am 02.11.2021

im 78sten Lebensjahr

Oberst a.D.

Dr. Christian von Gyldenfeldt

verstorben am 05.11.2021

in 84sten Lebensjahr



Wir trauern um die

Witwe eines Kameraden

Helga Plewa

verstorben am 02.02.2021

im 84sten Lebensjahr

Beförderungen

Zum jeweiligen Dienstgrad wurden befördert:

Major Manfred Rüßing, kommissarischer Leiter
des KVK in Krefeld,

Oberleutnant Benedikt Knoche

Versetzungen

Brigadegeneral Heinz-Josef Feldmann

Stv. Kommandeur im Ausbildungskommando
Heer, in Leipzig

Oberfeldarzt Uwe Sadlowski

Standortarzt in Ahlen

in den Ruhestand

Informationen

Hauptmann a.D. Günther Bogutzky wurde
mit der Goldenen Verdienstmedaille des
DBwV ausgezeichnet

Mitgliederbestand am 31.12.2021: 243

In eigener Sache

Informieren Sie uns bitte über Beförderungen, Versetzungen, Auszeichnungen, Anschriften und Kontoänderungen und wenn noch nicht geschehen teilen Sie uns bitte Ihre **E-mail-Anschrift** mit, damit wir Sie schnell bei wichtigen Dingen erreichen können!

Wenn Sie Informationen oder Beiträge für unsere Mitglieder haben, die hier veröffentlicht werden könnten, melden Sie sich bitte.

Personalia / Informationen / Termine / Suchdienst

Termine

2022

16. April
Jahreshauptversammlung
Beginn 19:00 Uhr
Kolpinghaus in Dülmen
Einladung folgt

Planung 22. Mai
Fahrradtour
Ehemals San-Bereich Kaserne Dülmen
Einladung folgt

Planung 24. Sep oder 8. Okt
Herbstessen
Einlass ab 18:45 Uhr
Noch offen
Einladung folgt

4. Dezember
Barbaradämmerstschoppen
Beginn um 19:00 Uhr
in Dülmen
Einladung folgt

Besuchen Sie unsere Homepage!
www.rheinisch-westfaelische-artillerie.de

Bankverbindung
Traditionsverband

Sparkasse Westmünsterland
IBAN: DE89 4015 4530 0093 0015 68
BIC: WELADE3WXXX

Als Ansprechpartner stehen Ihnen zur Verfügung:

Oberstleutnant a.D.
Wolfgang Hubertus Trippens,
Rödder 68 a, 48249 Dülmen,
Tel: 02590/1593
Email: h.w.trippens@web.de

Oberfeldwebel d.R.
Rudolf Potthast
Danziger Straße 61, 48249 Dülmen
Tel: 02594/949501
Email: rudolf.potthast@t-online.de

Oberstabsfeldwebel a.D.
Herbert Brockmann,
Rekener Postweg 16, 48653 Coesfeld,
Tel: 02541/6471
Email: Brockmann-COE@t-online.de

Stabsfeldwebel a.D.
Dieter Kittner,
Borkenbergstraße 33, 48249 Dülmen
Tel: 02594/86366,
Email: du-kittner@mail.de

Oberstabsfeldwebel a.D.
Manfred Kinder
An der Steinkuhle 13, 48249 Dülmen
Tel: 02594/85838
Email: Manfred-Kinder@t-online.de

Stabsfeldwebel a.D.
Wilfried Schulz,
Schedelichstraße 31, 48249 Dülmen
Tel: 02594/84558
Email: wilfriedschulz1@gmail.com

Oberfeldwebel d.R.
Hartmut Lux
Käthe-Kollwitz-Straße 6a,
59348 Lüdinghausen
HartmutLux@t-online.de